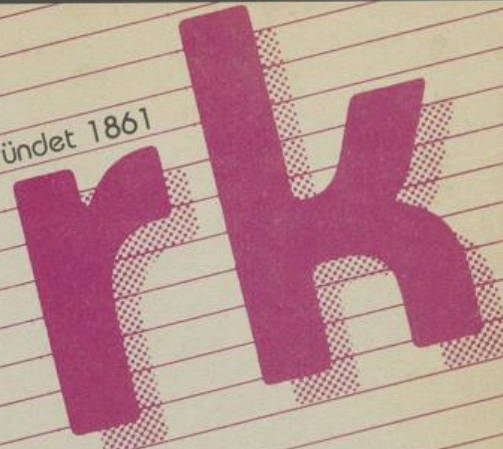


Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Ingersum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3, Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3 Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

**Freitag, 13. Mai 1988**

**Blatt 901**

**Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:**

**Politik:**

Edlinger: Falsche Behauptungen der ÖVP (904/FS: 11.5.)

**Kommunal/Lokal:**

- Hatzl zur Spittelau (903/FS: 11.5.)
- Inzersdorf: Späteren Arbeitsbeginn mit Notwendigkeit der Versorgung in Einklang bringen! (906/FS: 11.5.)
- Smejkal: „Münchner Modell“ ist keine Lösung für Obdachlosenproblem (907/FS: 12.5.)
- Vorübergehende Sperre des Bahnüberganges Versorgungsheimstraße (910)
- Neubau der Josef-Harrer-Brücke beschlossen (910)
- Bürgerdienst und Umweltberater informieren über umweltschonende Produkte (911)
- Terminvorschau vom 16. bis 27. Mai (912/913)
- Wiener ÖVP: Weltausstellung erfordert Maßnahmen für Fremdenverkehr und Ausbau der Infrastruktur (914)
- „32“er Samstag abend eingestellt (nur FS/12.5.)
- Zimmerbrand (nur FS/12.5.)
- Brand im 18. Bezirk (nur FS/12.5.)

**Bezirke:**

Sitzungen von Bezirksvertretungen (908)

**Kultur:**

- Denkmal gegen Krieg und Faschismus: Baubeginn im Sommer (902/FS: 11.5.)
- Ehrenmedaille in Gold für Giuseppe Taddei (905/FS: 11.5.)
- Kommende Woche: Zwei Veranstaltungen der „Wiener Vorlesungen“ (909)
- 200.000 Besucher in der Biedermeier-Ausstellung (915)

## **Denkmal gegen Krieg und Faschismus: Baubeginn im Sommer**

Wien, 11.5. (RK-KULTUR/KOMMUNAL) Die Bauarbeiten zur Aufstellung des Denkmals gegen Krieg und Faschismus von Alfred HRDLICKA sollen heuer im Sommer beginnen. Für die notwendige Fundamentierung des Denkmals wurde eine Lösung gefunden, die sowohl den statischen Notwendigkeiten des Platzes wie auch der ethischen Verpflichtung gegenüber den unter dem Platz verschütteten Bombenopfern optimal Rechnung trägt: der gesamte Denkmalbereich wird mit einer 40 cm starken Stahlbetonplatte abgedeckt.

Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK begrüßte diese Lösung und betonte die moralische Verpflichtung, mit diesem Denkmal das Gedenken an die Kriegsoffer ebenso wachzuhalten wie die Mahnung des „nie wieder Krieg und Faschismus“ für die Zukunft. (Schluß) gab/rr

Bereits am 11. Mai 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## Hatzl zur Spittelau

Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) „Einwände werden und wurden ernst genommen“, stellte Energiestadtrat Johann HATZL Mittwoch zu den vom ÖVP-Gemeinderat Dr. Johannes HAWLIK überreichten Unterstützungserklärungen gegen den Wiederaufbau der Müllverbrennungsanlage Spittelau und zu den Vorwürfen der „Grünen“ fest. Es gelte aber zu unterscheiden, ob es sich um sachliche, eigenständige und unbeeinflusste Einwände handle oder um vorgegebene und politisch motivierte Meinungen. Die Frage nach dem Wiederaufbau wurde mit vollem Ernst behandelt; das zeige sich daran, daß sieben international anerkannte und kritische Wissenschaftler damit befaßt wurden. Das stellte die bestmögliche Entscheidungsfindung dar. Dabei ist die Entscheidung gefallen, sowohl eine hochmoderne Rauchgasreinigungsanlage als auch eine DeNox-Anlage einzubauen, was international überhaupt ein Novum ist, betonte Hatzl.

Zu den Unterschriften erklärte Hatzl, daß es sich offensichtlich um eine Aktion aus dem September 1987 handle, einem Zeitpunkt, als diese Entscheidungen noch gar nicht gefallen waren. Heute stehe fest, daß eine wesentliche Reduzierung der Schadstoffe auch gegenüber der vor dem Brand bestehenden Rauchgasreinigung erreicht werden wird. Damit und mit der behördlichen Zustimmung nach einem eingehenden Verfahren werde feststehen, daß es zu keinen Beeinträchtigungen für die Anrainer kommen wird.

### Umweltgerechte Müllbeseitigung

Bei der Wiederinbetriebnahme der Spittelau geht es nicht nur um Fernwärme oder die betriebswirtschaftliche Situation der HBW, sondern vielmehr um die Beseitigung des städtischen Mülls auf umweltgerechte Art und Weise. Trotz Müllvermeidung und getrennter Müllsammlung muß mit zumindest 320.000 bis 350.000 Tonnen Müll pro Jahr gerechnet werden. Deponien für diese Mengen stehen auf lange Sicht in Wien nicht zur Verfügung. Außerdem ist die energetische Entsorgung des Mülls international gesehen eine zukunftsweisende Technologie und sinnvoller als die Depositionierung.

„Niemand sagt offen, was eine fehlende Entsorgung des Mülls bedeuten würde. Nur 14 Tage Nichtentsorgung würden den Wienern vor der Haustüre die Problematik sehr bewußt machen“, sagte Hatzl.

Fernwärme sei zudem eine außerordentlich umweltfreundliche Heizweise und bedeutet eine Reduzierung der Umweltbelastung gegenüber Kohle-, Holz- oder Ölheizungen.

Zu den Forderungen der Wiener ÖVP für den Fall eines Probebetriebes erklärte Hatzl, daß diese im wesentlichen ohnehin erfüllt werden. So werden selbstverständlich die wesentlichen Inhalte des Luftreinhaltegesetzes berücksichtigt, die vorgesehenen Grenzwerte sogar bei weitem unterschritten. Das Problem des Filterkuchens ist durch eine modifizierte Technik weitgehend geklärt, die DeNox-Anlage ist selbstverständlich, was anders gar nicht möglich wäre, für die gesamte Anlage konzipiert.

Abschließend verwies Hatzl darauf, daß Verantwortung bedeute, auch den Mut und die Ehrlichkeit zu einer objektiven Stadtgestaltung für den Bürger zu haben, während es der Opposition vorbehalten bleibe, kurzfristig auf Effekthascherei zu achten, was von der Mehrheit der Bürger aber nicht belohnt werde. (Schluß) roh/gg

Bereits am 11. Mai 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## Edlinger: Falsche Behauptungen der ÖVP

Wien, 11.5. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) „Ich bin überrascht von der nervösen Polemik der ÖVP gegen die Stadterneuerungspolitik, weil sie sachlich nicht begründbar ist“, stellte Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER Mittwoch gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ fest:

„1. Es stimmt nicht, daß die Förderungsbestimmungen dauernd geändert werden. Es geht darum, Luxussanierungen zu verhindern.

2. Es stimmt nicht, daß drei Milliarden auf einer 'hohen Kante' liegen. Dieser Betrag ist längst bestimmten Bauträgern als Darlehen oder Annuitätenzuschüsse für konkrete Neubau- oder Sanierungsvorhaben zugesichertes Förderungsgeld, über das nicht mehr verfügt werden kann.

3. Mit Beschluß der Landesregierung im Dezember 1987 wurden Wohnbauförderungsgelder für über 2.200 Wohnungen zugesichert, von denen erst rund die Hälfte zu bauen begonnen wurde, sodaß keine Rede davon sein kann, daß keine Mittel für den Wohnungsneubau zur Verfügung gestellt werden.

4. Es stimmt nicht, daß keine Landesmittel für Stadterneuerungszwecke eingesetzt werden. Beispielsweise werden die Kosten für die Gebietsbetreuung oder für Wohnstraßen oder für Baumpflanzungen in Stadterneuerungsgebieten von Wien getragen.

5. Es ist ungeheuerlich, daß GR. Dr. Petrik Beamte der Stadt Wien 'schikanöser' Vorgangsweisen beschuldigt.

6. Es konnten nachweislich die Förderungsverfahren in der Stadterneuerung wesentlich verkürzt werden, was allen Mitgliedern des Kuratoriums des Stadterneuerungsfonds, also auch GR. Dr. Petrik, bekannt ist.

7. Es stimmt keinesfalls, daß 15.000 Arbeitsplätze gefährdet sind. Es ist nachweisbar, daß derzeit durch die Stadterneuerung mehr Menschen im Bau- und Baunebengewerbe in Wien beschäftigt sind, als in den Vergleichsmonaten der vergangenen Jahre.

Das Ziel der Stadterneuerungspolitik war und ist, ein Investitionsvolumen von drei Milliarden Schilling jährlich auszulösen. Das wird 1988 erstmals erreicht, und dies ist jedenfalls bis 1993 gesichert. Ohne Zweifel ist der Nachholbedarf größer. Aber dieses Problem haben alle vergleichbaren Städte. Wien hat aus sozialpolitischen Überlegungen die beste Förderung der Wohnhaussanierung von allen Bundesländern, und so soll es auch bleiben. Stadterneuerung ist die Kunst des Möglichen. Es ist das Recht der Opposition, Unmögliches zu fordern“, schloß Edlinger. (Schluß) ah/rr

Bereits am 11. Mai 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## Ehrenmedaille in Gold für Giuseppe Taddei

Wien, 11.5. (RK-KULTUR) Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK überreichte am Mittwoch im Wiener Rathaus in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut Zilk Kammersänger Giuseppe TADDEI die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold.

Giuseppe Taddei ist seit Jahrzehnten an der Wiener Staatsoper „zu Hause“ und hat insgesamt 27 Hauptrollen in Wien gesungen: vom „Rigoletto“, seiner Wiener Debutrolle, über den Amonasro in „Aida“, den Scarpia in „Tosca“, Mozarts und Rossinis „Figaro“ bis hin zum „Falstaff“, eine seiner großen Rollen späterer Jahre.

Pasterk würdigte die Leistungen von Taddei als die eines der Großen der Opernwelt, eines faszinierenden Sängers, der dem Wiener Publikum unvergeßliche Stunden geschenkt hat.

An der Feier nahmen neben zahlreicher Kulturprominenz wie Prof. Marcel PRAWY und Kammersänger Erich KUNZ auch der italienische Botschafter, Dr. Alessandro GUARONI, Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS und Stadtrat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ teil. (Schluß) gab/rr

Bereits am 11. Mai 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Inzersdorf: Späteren Arbeitsbeginn mit Notwendigkeit der Versorgung in Einklang bringen!**

Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) „Auch wenn möglicherweise die Auslieferung dadurch etwas schwieriger wird, darf nicht toleriert werden, daß bestehende Gesetze über die Arbeitszeit übertreten werden“: Das betonte Stadträtin Christine SCHIRMER Mittwoch gegenüber der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“ zur Frage der Nacharbeit von Frauen am Großgrünmarkt Inzersdorf. „Das darf auch keine Frage der Arbeitsplätze sein. Wie mir Gewerkschafterinnen versichern, haben sich bei den auch in einem Zeitungsartikel vom Mittwoch erwähnten Verhandlungen die Unternehmer bereit erklärt, entsprechende Vorschläge zu machen, nach denen ein späterer Arbeitsbeginn für die am Großgrünmarkt beschäftigten Frauen durchaus mit den Notwendigkeiten der Versorgung Wiens in Einklang zu bringen ist“, sagte Schirmer. Selbst wenn es hier starre Fronten geben sollte, könne das bestehende Nacharbeitsverbot nicht umgangen werden.

Die Stadträtin wies auch darauf hin, daß die Gewerkschaft und das Arbeitsinspektorat durchaus zu dem Entgegenkommen bereit waren, einen Arbeitsbeginn um 5 Uhr früh zu akzeptieren. Alle Betriebe, die dafür um Ausnahmeregelungen ansuchten, erhielten diese Bewilligung auch. „Ich stehe aber auch den am Großgrünmarkt beschäftigten Frauen, die ja die direkt Betroffenen sind, gerne für Gespräche zur Verfügung“, unterstrich Schirmer. (Schluß) hrs/gg

Bereits am 11. Mai 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Smejkal: „Münchener Modell“ ist keine Lösung für Obdachlosenproblem**

Bereits am 12. Mai 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Gegen die von FP-Gemeinderätin Karin LANDAUER geforderte Einführung des Münchner Modells zur Betreuung Obdachloser in Wien, wandte sich Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL Donnerstag in einer Aussendung der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. Das von der Wiener FPö forcierte Modell, daß nun laut Landauer als „Sofortmaßnahme zur Entfernung Nichtsesshafter aus dem Resselpark“ eingeführt werden solle, eigne sich nicht für Wien und sei, besonders in dem angesprochenen Zusammenhang als eine Forderung nach dem „Einsperren dieser sozialbenachteiligten Klientel“ zu verstehen. Man könne niemanden, auch nicht einem obdachlosen Menschen, seinen Aufenthaltsort verordnen, widersprach Smejkal. Die Stadt Wien habe bereits zahlreiche erfolgreiche Maßnahmen zur Betreuung Nichtsesshafter gesetzt, wie die Einrichtung eines Tagesklubs und die Betreuung durch Streetworker und Sozialarbeiter vor Ort. Das Münchner Modell bedeute die Schaffung eines sozialen Ghettos sagte Smejkal. Zur angeblichen Belästigung von Kindern im Resselpark, die die FPÖ nun zum Anlaß nehme, dieses unsoziale und der Resozialisierung von obdachlosen Menschen nicht förderliche Modell weiter in Gespräch zu halten, sagte Smejkal, es habe ihres Wissens nach keinerlei Probleme dieser Art gegeben. Der Freiraum und die Sicherheit von Kindern habe selbstverständlich Vorrang, doch sei auch an die Hilfe und das Verständnis der Bevölkerung bei der Betreuung sozial schwacher Gruppen zu appellieren. Das Einsperren von Menschen stelle sicher keine Lösung dar. (Schluß) jel/bs

## **Sitzungen von Bezirksvertretungen**

### **Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße**

Wien, 13.5. (RK-BEZIRKE) Donnerstag, den 19. Mai, findet um 16 Uhr im Festsaal der Bezirksvorstehung, 3, Karl-Borromäus-Platz 3, eine Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die nachträgliche Genehmigung von 7,1 Millionen Schilling für die Instandsetzung von Schulen.

### **Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring**

Im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung 16, Richard-Wagner-Platz 19, findet am 18. Mai um 16 Uhr, eine Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring statt. (Schluß) end/rr



## **Kommende Woche: Zwei Veranstaltungen der „Wiener Vorlesungen“**

Wien, 13.5. (RK-KULTUR) In der kommenden Woche gibt es wieder zwei Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „Wiener Vorlesungen — Auf der Suche nach dem Gemeinsamen“. Am Dienstag, dem 17. Mai, referiert der Religionswissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Pinchas LAPIDE über das Thema „Gebt dem Kaiser nicht was Gottes ist! Jesus und die Politik“. Am Donnerstag, dem 19. Mai, spricht der Naturwissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Rupert RIEDL zum Thema „Der Wiederaufbau des Menschlichen. Entwurf eines Vertrages zwischen Natur und Gesellschaft“. Beide Veranstaltungen beginnen jeweils um 19 Uhr im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses und werden von Bundesminister a.D. Franz Kreuzer moderiert. (Schluß)  
red/bs

### **Vorübergehende Sperre des Bahnüberganges Versorgungshelmstraße**

Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Im 13. Bezirk wird ab Montag, den 16. Mai, bis voraussichtlich Freitag, den 20. Mai, der schienengleiche Übergang über die Verbindungsbahn im Zuge der Versorgungshelmstraße wegen Sanierungsarbeiten der ÖBB im Gleis- und Fahrbahnbereich für den gesamten Verkehr gesperrt. Als Ausweichmöglichkeiten stehen die nächstgelegenen Eisenbahnkreuzungen Jagdschloßgasse und Speisinger Straße zur Verfügung. (Schluß) pz/rr

### **Neubau der Josef-Harrer-Brücke beschlossen**

Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Da die Eisenkonstruktion der im 14. Bezirk über den Mauerbach führenden, nicht mehr völlig intakten Josef-Harrer-Brücke bereits aus dem Jahr 1899 stammt, beschloß der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie in seiner letzten Sitzung den Bau einer neuen Brücke.

Diese wird in Stahlverbundbauweise mit einer schiefen Stützweite von 15 Metern und einer Breite von 4,05 Metern errichtet; Der finanzielle Aufwand dafür beträgt 2,2 Millionen Schilling. Durch den vorgesehenen Beginn der Bauarbeiten noch in diesem Monat ist mit der Fertigstellung im laufenden Jahr zu rechnen. (Schluß) pz/rr

## **Bürgerdienst und Umweltberater Informieren über umweltschonende Produkte**

Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Über umweltschonende Produkte wie treibgasfreie Sprays, schonende Reinigungsmittel und den „richtigen“ Umgang mit der neuen Leichtglas-Milchflasche, die man samt Verschuß zurückgeben soll, informieren Bürgerdienst und Umweltberater in zwei Markt-Aktionen:

Am Montag, dem 16. Mai, wird der Bürgerdienst-Wagen von 14 bis 18 Uhr beim Konsumgroßmarkt in der Brünner Straße stehen, am Dienstag, dem 24. Mai, beim Ekazent in der Per-Albin-Hansson-Siedlung. Diese Direktinformation bei großen Märkten wird auf Initiative von Konsumentenstadträtin Christine SCHIRMER durchgeführt und ist ein erster Schritt zu einer umfassenden Konsumenten-Informationsaktion. (Schluß) hrs/rr

## Terminvorschau vom 16. bis 27. Mai

Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 16. bis 27. Mai hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

### MONTAG, 16. MAI:

- 9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales
- 11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an ao. u. bev. Botschafter Dr. Helmut Liedermann, Exekutivsekretär der KSZE (Arb.-Zi., Bgm.)

### DIENSTAG, 17. MAI:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 12.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Smejkal an Dr. Ludwig Ambrozi und Dr. Alfred Zaneletti (Arb.-Zi, Smejkal)
- 18.30 Uhr, Eröffnung Ausstellung „Imago Mexiko“ (Messepalast); Bgm. Zilk, StR. Pasterk
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Häupl „Umweltberater“
- 19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen, Univ.-Prof. Dr. Pinchas Lapide (Stadt-senatssitzungssaal, Rathaus)

### MITTWOCH, 18. MAI:

- 14.00 Uhr, Eröffnung und Benennung des Pensionistenheimes „Am Mühlengrund“ durch Bgm. Zilk und Vbgm. Smejkal (23, Breitenfurter Straße 269-270)

### DONNERSTAG, 19. MAI:

- 10.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Pasterk „Musiksommer“ (PID)
- 19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen, Univ.-Prof. Dr. Rupert Riedl (Stadt-senatssitzungssaal, Rathaus)

### FREITAG, 20. MAI:

- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher „Farb-Laser“ (Krankenhaus Lainz)
- 11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Smejkal an Prof. Dr. Karl Arnold, Oberschulrat Raimund Hinkel (Stein. Saal, Rathaus)

### DIENSTAG, 24. MAI:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Dr. Häupl an Hermine Gubi, Otto Hlawiczka, Heinrich Reichel und Emil Schacherl (Stein.Saal, Rathaus)

Vom 24. bis 26. Mai: Kongreß „Gesundheit in Städten“ im Austria-Center

### MITTWOCH, 25. MAI:

- 11.00 Uhr, Pressegespräch StR. Hatzl (PID)
- 11.30 Uhr, Pressegespräch Vbgm. Smejkal (Stadtschulrat)
- 11.30 Uhr, Pressegespräch StR. Häupl „Sport“

DONNERSTAG, 26. MAI:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal

11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen, Podiumsgespräch mit Univ.-Doz. Dr. Michael Cullin, Univ.-Prof. Dr. Erika Weinzierl u.a. (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

FREITAG, 27. MAI:

ab 9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat  
(Schluß) red/gal

Forts. von Blatt 912

## **Wiener ÖVP: Weltausstellung erfordert Maßnahmen für Fremdenverkehr und Ausbau der Infrastruktur**

Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Nach dem Beschluß des Ministerrates, daß sich Wien gemeinsam mit Budapest um die Weltausstellung 1995 bewerben solle, sprach sich am Freitag die Wiener ÖVP für rasche Maßnahmen im Bereich Fremdenverkehr und Infrastruktur aus. GR. Dr. Ferdinand MAIER meinte, daß die Wiener Hotellerie mit den Umlandgemeinden kooperieren solle. Wien dürfe sich im Rahmen der Weltausstellung nicht nur als „Museum einer Metropole“ darstellen. Man müsse danach trachten, die Aufenthaltsdauer der Touristen zu verlängern, etwa durch attraktive Angebote, durch Verlängerung der Ladenschlußzeiten. Wien habe die Chance, die Tourismus-Metropole in Mitteleuropa zu werden.

### **Verlängerung der U 2 nach Floridsdorf?**

GR. Dipl.-Ing. REGLER sprach sich bei einem raschen Ausbau der nötigen Infrastruktur aus. Dazu gehöre die Verwirklichung des Zentralbahnhofes, der forcierte Ausbau des Flughafens Schwechat, die Frage der Anbindung der Autobahn an das Ausstellungsgelände, die Frage der U-Bahn-Kapazität und die Lösung des Park-and-Ride-Problems. Die Stadtplanung sollte auch einmal die Frage überprüfen, sagte Regler, ob zur besseren Anbindung der Bezirke links der Donau eine Verlängerung der U2 vom Schottenring über Gaußplatz, Wallensteinplatz, Brigittaplatz, Engelsplatz über die Floridsdorfer Brücke zum Bahnhof Floridsdorf möglich sei. Zur Staustufe Wien meinte Regler, es wäre nicht günstig, wenn gerade zur Zeit der Weltausstellung der gesamte Donaubereich eine einzige Baustelle sei. Hier müßten neue Überlegungen angestellt werden. (Schluß) fk/bs

## **200.000 Besucher in der Biedermeier-Ausstellung**

Wien, 13.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Die Biedermeier-Ausstellung, „Bürgersinn und Aufbegehren. Biedermeier und Vormärz in Wien“, die das Historische Museum der Stadt Wien im Künstlerhaus zeigt, zählt bereits 200.000 Besucher. Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK begrüßte am Freitag die Studentin Barbara TUTSCHEK aus Hinterbrühl als Jubiläumsbesucherin.

Als Geschenk für die 200.000ste Besucherin gab es neben einem Ausstellungskatalog eine Biedermeier-Vase aus Augarten-Porzellan, die Dr. Pasterk gemeinsam mit dem Direktor von Augarten, Dr. Oswald KADLECEK, überreichte. (Schluß) gab/bs